



Unsere Themen:

- Liebe Leserinnen und Leser ... 2
- Theater „Du bist meine Mutter“ 3
- Weihnachtliche Impressionen 4
- Wir haben Zuwachs bekommen 5
- Die Harscheider Frauen 6
- Gedicht für die Harscheider Frauen 7
- Die (B)Engel der Haustechnik 8
- Für jeden Spaß zu haben 8
- Adventskegeln 9
- Adventsbrunch 10-11
- Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt 11
- Veranstaltungen 12



Liebe Leserinnen und Leser unserer Hauszeitung,

Der Wert eines Lächelns

(Verfasser unbekannt)

Ein Lächeln kostet nichts, es erzeugt aber viel!

Es bereichert jene, die es bekommen,

ohne denjenigen zu schaden, die es verschenken!

Die Erinnerung an ein Lächeln kann ewig bleiben!

Niemand ist so reich, dass er es nicht noch gebrauchen könnte

und niemand ist so arm, dass es ihm nicht mehr helfen könnte!

Es lässt sich nicht kaufen – nicht leihen – nicht stehlen – nicht erzwingen,

denn es hat erst seinen Wert von dem Moment an, wo es verschenkt wird!

Wenn Du einem Menschen begegnest, der Dir das Lächeln, das auch Du verdienst,

*nicht gibt, dann sei großzügig – **Schenk ihm Deines!***

Denn niemand braucht das Lächeln dringender als der,

der dem anderen keines geben kann.

Diesen wunderschönen Spruch habe ich in einer älteren Ausgabe gefunden und ich finde, er trifft absolut zu.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass Sie Ihr Lachen nie verlieren.

Petra Dehn

Theaterstück „Du bist meine Mutter“ näherte sich dem Thema Demenz auf eine besondere Weise

Anlässlich ihres 175-jährigen Jubiläums der Theodor Fliedner Stiftung hatte das Engelsstift in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft im Bergischen Land e.V., der Senioren- und Pflegeberatung der Gemeinde Nümbrecht sowie den Nümbrechter Pflegeeinrichtungen, Pflegediensten, dem Rehaservice und dem Malteser Hospizdienst zum Theater- und Infonachmittag in die Aula des Nümbrechter Schulzentrums eingeladen.

Dank der freundlichen Unterstützung der Gemeindewerke Nümbrecht GmbH, der Sparkasse Gummersbach sowie der Bären Apotheke Nümbrecht und der

Homburgischen Apotheke wurde das preisgekrönte Theaterstück „Du bist meine Mutter“ von Joop Admiral durch D.a.S. Theater Köln gezeigt.

In dem Stück stellte die Schauspielerin Gisela Nohl sehr einfühlsam dar, wie das Altern die Beziehung zwischen Mutter und Tochter verändert. Sie fesselte das Publikum mit ihrer Darstellung beider Rollen, in denen sie die Charaktere bis in die kleinste Geste mit allen Facetten lebendig werden ließ.

In den Sonntagsbesuchen der Tochter bei der Mutter in der Pflegeeinrichtung fanden manche Bruchstücke ihrer eigenen Biografie wieder und erlebten ein Wechselbad der Gefühle zwischen humorvollen und melancholischen



Elementen. Die Aspekte des Vergessens waren in leichter Ironie verpackt ohne lächerlich zu wirken. Das Publikum war ergriffen und begeistert zugleich, denn das Stück näherte sich dem Thema Demenz auf besonders bewegende Weise.

Dazu fand Susanne Ernst, Einrichtungsleiterin des Engelsstift Nümbrecht, in ihrer Begrüßung die passenden Worte: „Vielleicht hilft uns dieses Stück ein wenig mehr Vertrauen in das Leben zu finden, auch wenn wir uns verändern.“



Weihnachtliche Impressionen



Wir haben Zuwachs bekommen

Aufgrund eines Artikels, in dem berichtet wurde wie demenziell veränderte Menschen auf z.B. Babypuppen reagieren, wollte ich das ebenfalls mal im Wohnbereich ausprobieren.

Eine Babypuppe gab es schon längere Zeit im Wohnbereich und sie wurde auch ab und zu in den Arm genommen.

Auf Besuche einer Kollegin mit Baby reagierten unsere Damen auch immer überaus positiv, sie kamen herbei und schauten in den Kinderwagen.

Im virtuellen Bekanntenkreis (zu irgendetwas muss es ja nützlich sein) forschte ich nach einem Kinderwagen, im günstigsten Fall zu verschenken.

Ich konnte es kaum glauben, innerhalb weniger Stunden hatte ich die Qual der Wahl.

Vier Damen boten mir ihre Kinderwagen an, richtig tolle sogar und sie wollten sie für den „guten Zweck“ verschenken.



Nun hat der Wohnbereich 1 in der Jakob-Engels-Straße einen wunderschönen Kinderwagen, sogar mit Babykorb und unsere „Kinder“ (sie haben sich auf wundersame Weise vermehrt, denn plötzlich reichte eine Puppe nicht mehr - so groß war das Interesse) haben nun alle ein Plätzchen, wo sie sicher liegen können und auch des Öfteren über den Wohnbereich geschoben werden.

Hier noch mal ein großes Dankeschön an die Spenderin.

Die Harscheider Frauen

Einmal im Monat, immer am dritten Mittwoch, kommen die Damen in beide Häuser.

Heißersehnt von unseren Bewohnern, denn sie kommen ja nicht mit leeren Händen, sondern im Gepäck haben sie immer selbst gebackene Kuchen und Torten und jede Menge gute Laune.

Während diverser Aufräumarbeiten im Büro habe ich ein „Gedicht für die Harscheider Frauen“ (siehe rechts) gefunden. Damals wurde dieses Gedicht von einer Bewohnerin für die Damen, die uns ehrenamtlich besuchen, geschrieben.

Sie berichtet von über 20 Jahren, in denen die Damen schon zu Besuch kommen. Heute können wir dann schreiben die „Harscheider Frauen“, mittlerweile nicht mehr nur aus dem Ort Harscheid, kommen schon über 40 Jahre in unsere Häuser.

Unsere Bewohner und auch wir sind sehr dankbar für diese Treue zum Engelsstift und wir hoffen auf noch viele weitere schöne Jahre und die damit verbundenen geselligen Nachmittage.

Petra Dehn



Gedicht für die Harscheider Frauen

(verfasst von einer Bewohnerin)

*Herzlich willkommen ihr lieben Frauen,
die ihr gekommen aus Harscheid's Auen.*

*Nicht nur heute ist es geschehen,
dass wir Euch im Engelsstift sehen.*

Vor über 20 Jahren,

hörtet ihr euren Pfarrer sagen:

*„Hört, ihr Frauen, ich hab einen guten Plan:
Mit viel Liebe und etwas Arbeit wäre es getan.*

*Wer von euch möchte es versuchen,
backt einmal im Monat einen leckeren Kuchen?*

Obst- und Streuselkuchen könnte es sein.

Euch fällt sicher noch anderes ein.

*Dann füllen wir auch noch Kaffeekannen
und eilen einmal im Monat von dannen.“*

So hat Pastor Müggenburg damals gesprochen.

*Als er fort musste nach Wochen,
da nahm er euch Frauen ein Versprechen ab,
was jede von euch gerne gab.*

*So seid ihr über 20 Jahre zu uns geeilt,
mit guter Zeit wart Ihr für uns alle bereit.*

*Und gut geschmeckt haben Kuchen und Torten,
es gab sie wirklich von allen Sorten.*

*Lieder wurden gemeinsam gesungen;
mancher Vortrag hat gut geklungen.*

*Weihnachten und Ostern ging nie vorbei
ohne kleine Geschenke und Osterei.*

*Gott möge euch segnen für all die Stunden,
wenn Ihr euch bei uns habt eingefunden.*

*Kommt uns weiterhin besuchen,
wir essen doch so gerne euren leckeren Kuchen.*

*Es wäre schön, wenn es im neuen Haus würd
weitergehn'*

und wir uns einmal im Monat wiedersehen.

Die (B)Engel der Haustechnik

In den letzten zwei Ausgaben berichteten wir über unsere Küchen- und Wäscheengel. Heute möchte ich über unsere Engel der Haustechnik berichten. Sie sind ein wichtiges Glied in unserer Kette für Bewohner und Mitarbeiter.

Die Bewohner können sich mit ihren Problemen jederzeit an sie wenden. Sei es, dass eine Birne kaputt ist oder das WLAN nicht funktioniert, die Hausmeister sind schnell zur Stelle.

Aber auch die Pflege braucht unsere Haustechnik. Sie sind in allen Arztpraxen in und um Nümbrecht herum bekannt. Kleine Reparaturen für Pflege und Hauswirtschaft werden schnell erledigt.

Obwohl wir manchmal kleine Nervensägen sind, ist es schön, dass es Euch gibt. **Danke dafür.**

R. Zimmermann



Für jeden Spaß zu haben

Unsere Bewohnerin Frau S. ist für jeden Spaß zu haben.

So kamen ihr beim letzten Kegeln die dicken Salzstangen gerade recht. Schwupp, hatte sie plötzlich eine lange Pinocchio Nase im Gesicht oder eine dicke Havanna-Zigarre im Mund.

Es ist toll zu erleben, dass man auch im hohen Alter noch so viel Lebensfreude haben kann.

Und die Beweisfotos darf ich, mit ihrem Einverständnis, veröffentlichen.

Petra Dehn



Adventskegeln

Hey, was war das wieder für ein Spaß, als es hieß: „Frau Waschkewitz und Frau Grümer laden zum Kegeln ein.“

Eine lustige Runde traf sich zum Adventskegeln in der Cafeteria. Im Vorfeld hatten sich die Damen und Herren, nicht ganz klassisch für die Adventszeit, eine Himbeerbowle gewünscht.

Und da unsere guten Geister der Betreuung versuchen alles möglich zu machen, zauberten sie die gewünschte und schmackhafte Bowle.

Es wurde gelacht, erzählt und natürlich auch kegelt.



Adventsbrunch in der Jakob-Engels-Straße

Statt unseres alljährlichen Advents-kaffees im Dezember wollten wir unseren Bewohnern und deren Angehörigen ein anderes Highlight anbieten.

Es wurde zum „Brunch“ eingeladen.

Brunch: (gegen Mittag eingenommene) ausgedehnte und reichhaltige Mahlzeit, die aus Bestandteilen des Frühstücks und des Mittagessens besteht. (Wikipedia)

Sehr früh am Morgen und mit viel Hingabe bereiteten die „Heinzelmännchen“ Elke und Monika das Büffet vor.

Na gut, unser „Brunch“ begann schon zur Frühstückszeit um 9.00 Uhr und die Komponente Mittagessen war dann auch nicht dabei, dafür waren dann alle zur Mittagszeit „pappsatt“.

Mit reichlicher Auswahl frischer Brötchen und Brot, Lachs, Mett mit ordentlich Zwiebeln, Aufschnitt, Käse, frisch gebratenen Spiegeleiern mit Speck, sowie viel „Grünzeug“ in Form von Paprika, Gurken und Tomaten, blieb kein Wunsch unerfüllt.



Der Duft der gebratenen Eier mit Speck zog durch's ganze Haus. Wer wollte, konnte sich am Büffet selber bedienen oder wurde von seinen Angehörigen oder von uns bedient.

Eine Bewohnerin sagte dann „ich habe mich schon die ganze Woche auf den Lachs gefreut, es ist ja doch etwas Besonderes“. Ich konnte ihr dann erzählen, dass es Lachs und Aal in meiner Kinderzeit immer nur zu Weihnachten gab. An diesem Vormittag wurde richtig geschlemmt, es wurde ordentlich zugegriffen und man konnte sehen, dass es allen sehr geschmeckt hat.

Mit einem Glas Sekt oder Saft klang unser Adventsbrunch dann aus.

Die Resonanz war durchweg positiv und noch Tage später erzählten unsere Bewohner von dem schönen Vormittag.

Petra Dehn



Besuch des mittelalterlichen Weihnachtsmarktes in Siegburg

Am 02.12.2019 fühlten wir uns mit drei Bewohnern der jungen Pflege sowie zwei Betreuerinnen beim Besuch des Mittelalterlichen Weihnachtsmarktes um Jahrhunderte zurückversetzt. Beim gemütlichen Schlendern über



den Siegburger Marktplatz trafen wir auf Gaukler und Handwerker und erlebten ein Stück Mittelalter zum Staunen, Gucken und Anfassen.

An den vielen mittelalterlichen Marktständen verrichteten Handwerksmeister bei Liedern und Klängen alter Zeiten ihre Arbeit. Zudem unterhalten Gaukelei und Schabernack das Publikum, Händler bieten an ihren geschmückten Ständen ihre Waren feil – und natürlich gibt es allerlei leckere Sachen zum Riechen und zum Schmecken. Wir aber blieben standhaft und ließen uns vorerst nicht von den angebotenen Leckereien des Marktes verführen.

Schließlich kehrten wir, dem aufkommenden Hunger Tribut leistend, doch noch im Siegburger Brauhaus ein, dessen rustikale Einrichtung zwar den thematischen Bogen zum vorangegan-



genen Besuch auf dem altertümlichen Markt schlug – nicht aber unsere kulinarische Wahl, denn die war bodenständig gegenwärtig: Currywurst mit Pommes.

Veranstaltungen im Engelsstift



A. Monatliche Veranstaltungen in der Cafeteria des Engelsstifts

1. jeden 3. Mittwoch im Monat:	Gemütliches Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen
	„Harscheider“ Frauen und katholische Frauenhilfe
2. jeden 3. Donnerstag im Monat:	Gemütliches Beisammensein mit Tanz
	Senioreninsel und Kneippverein
3. jeden 4. Dienstag im Monat:	Gemeinsames Singen
	Senioreninsel und Kneippverein

B. Sonderveranstaltungen werden an den Anzeigetafeln in den Häusern, durch Plakate oder in der örtlichen Presse bekannt gegeben.

C. Die wöchentlichen Veranstaltungen können den Aushängen in den einzelnen Häusern entnommen werden.

Bitte vormerken!

Sonntag 16. Februar Karnevalsgesellschaft Denklingen in der JES.

Impressum

Engelsstift

Theodor Fliedner Stiftung
Engelsstift
Jakob-Engels-Straße 4 (Verwaltung)
Leo-Baer-Str. 1
51588 Nümbrecht
Telefon: (0 22 93) 91 38-0
Telefax: (0 22 93) 91 38-888
info.engelsstift@fliedner.de
www.engelsstift.fliedner.de

Redaktion

Susanne C. Ernst
Einrichtungsleitung

P. Dehn, R. Zimmermann

*Nächster Erscheinungstermin
Mai 2020*